

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bis zur
Befestigung Herodes des Grossen auf dem jüdischen Königsthron

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

CXLI.

[urn:nbn:de:bsz:31-261330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261330)

ungerechten Wege, wie er zu der Regierung des Reiches gekommen, sich auch in das Privatinteresse der Ankläger haben hineinziehen lassen, — Gott ließ es zu, daß die künstlich angelegte Intrigue für den Augenblick einen glücklichen Erfolg hatte. Der König gab den Samaritanern schriftliche Antwort, daß die von ihnen beantragte Untersuchung der Reichsjahrbücher in Betreff der bisherigen Geschichte des jüdischen Volkes auf seinen Befehl stattgefunden habe, und ihre Angaben über dasselbe richtig seien befunden worden. Deswegen ermächtigte und beauftragte er sie beziehungsweise, in seinem Namen den begonnenen Bauunternehmungen der Juden so schnell als möglich energischen Einhalt zu thun. Kaum hatten die Samaritaner erfahren, als sie auch mit Waffengewalt die Fortsetzung der am Tempelbaue gerade im Gange befindlichen Arbeiten zu hindern herbeieilten, wodurch sie in dem Fortgange einer ohnehin durch viele kleine anderen Plackereien aufgehaltenen Unternehmung eine mehrjährige gänzliche Unterbrechung hervorbrachten.

CXLI. Persische Landeshoheit. (Fortsetzung.)

Erbauung des zweiten Tempels. Der Hohenpriester Josue (Fortsetzung).

Die Propheten Haggäus und Sacharias.

§. 638.

1. Esdra 5, 1. Proph. Haggaei 1, 1 — 11. 3. Esdra 6, 1.

An die Stelle des erwähnten Pseudoismerdis, der ungefähr gegen den Anfang des Jahres 3577 gestorben sein mag, trat in der Regierung des persischen Reiches der berühmte König Darius Hystaspis. In dessen zweitem Regierungsjahre, also ungefähr 3578 nach Erschaffung der Welt gegen Ende des Monats September, trat unter den zu Jerusalem wohnenden Juden neuerdings ein Prophet auf mit Namen Haggäus, welcher den beiden Vorstehern des Volkes Zorobabel und Josue im Namen Gottes es als eine eigenliebig unredliche Saumseligkeit zum Vorwurfe machte, daß sie sich selber getäfelte Häuser bauen, den Fortbau des Tempels aber unter der vorgeblichen Entschuldigung, als sei zu seiner Wiederaufnahme die rechte Zeit noch nicht gekommen, inzwischen unthätig liegen ließen. Ein in dem nämlichen Jahre in Folge ungewöhnlicher Dürre eingetretener auffallender Mißwachs in Beziehung auf Getreide, Del und Wein, sowie alle übrigen zum Leben erforderlichen Naturerzeugnisse, wurde von dem

Propheten als Strafe des Volkes für die eingetretene Lausheit in der Fortsetzung des Tempelbaues gedeutet, und ihnen die schleunige Wiederaufnahme der unterbrochenen Arbeit dringend an das Herz gelegt.

§. 639.

1. Esdra 5, 2—17. Haggaeus 1, 12—op. 2, 1. 3. Esdra 6, 1—22.

Durch diese an sie gerichtete göttliche Aufforderung anfangs bestürzt, darnach aber durch die Verheißung des göttlichen Bestandes wieder aufgerichtet, nahmen die beiden genannten Fürsten Zorobabel und Josue mit sammt dem übrigen Volke den in Stocken gerathenen Tempelbau mit neuem Eifer in die Hand, wurden aber auch sogleich wieder durch Thathanai, den Statthalter der diesseits des Euphratflusses gelegenen persischen Provinz, nebst Stharbazanai, den obersten seiner ihn begleitenden Rätthe, wegen der Fortsetzung dieses Unternehmens, jedoch ohne daß sie es ihnen förmlich zu verwehren sich erlaubten, zur Rede gestellt. Auf diese ergangene obrigkeitliche Befragung gaben die Vorsteher des Volkes unverzüglich ihre Namen und die Veranlassung zu dem gegenwärtigen Bau an, bei welcher Gelegenheit sie sich auf den bekannten, im ersten Jahre der Alleinregierung des Königs Cyrus erlassenen Regierungsbefehl beriefen, dessen wirklichen Ergang sie auch durch die thatächlich geschehene und doch nicht anders als aus einem ausdrücklichen königlichen Befehle erklärbare Auslieferung der heiligen Tempelgefäße zu erweisen suchten. Alle diese gemachten Angaben nahm Thathanai ausführlich zu Protokoll, um an den König Darius Hystaspis über diese Angelegenheit einen umständlichen Bericht auszufertigen.

§. 640.

Haggaeus 2, 2—10.

Ungefähr in der Hälfte Oktober des nämlichen Jahres 3578 bekam Haggäus eine zweite für die beiden Vorsteher des Volkes bestimmte göttliche Offenbarung, durch welche er beauftragt wurde, denselben über die im Vergleiche mit dem früheren weit minder prächtige Einrichtung des gegenwärtigen Tempelgebäudes Trost einzusprechen, indem ja alles Gold und Silber auf dieser Welt, auch dasjenige, welches nicht zur Ausstattung des Tempels verwendet werde, ohnehin Gottes Eigenthum sei. Hieron aber abgesehen werde dieser zweite Tempel im Vergleich mit dem ersten in anderer Beziehung ungleich höher durch den Vorrang ausgezeichnet, daß er durch die persönliche Gegenwart des allen Völkern verheißenen Heilandes werde verherrlicht werden.

Die in dem gegenwärtigen Paragraphen enthaltene messianische Weissagung von der persönlichen Gegenwart des verheißenen Messias in dem neu zu errichtenden Tempel, eines der schlagendsten Argumente für die Wahrheit der christlichen Religion gegenüber der Hartgläubigkeit der Juden, ist nach unserer Aufzählung die fünfzehnte (s. Anmerk. zu S. 610.).

§. 641.

Prophetia Zachariae 1, 1 — 6.

Ende Oktober oder Anfang November des gleichen Jahres erhielt auch der Prophet Zacharias, der Sohn des Barachias des Sohnes Abdo, eine Offenbarung, die erste, welche unter seinem Namen schriftlich bezeichnet ist, nämlich den Beruf, dem Volke Buße zu verkündigen, und sie gütlich zu ermahnen, daß sie sich an dem traurigen Schicksale, welches sich ihre Voreltern durch hartnäckige Widersetzlichkeit gegen die Warnungen der Propheten zugezogen hätten, möchten ein Beispiel nehmen.

§. 642.

Haggaeus 2, 11 — 24.

In der Mitte Dezember des nämlichen Jahres 3578 und zwar an dem gleichen Monatstage, an welchem vierzehn Jahre zuvor der Grundstein des neuen Tempels gelegt worden war (cf. S. 635.), erhielt endlich der Prophet Haggäus die beiden letzten Offenbarungen, welche unter seinem Namen aufgezeichnet sind, von denen die erste eine Warnung und Ermahnung an das Volk ist, daß sie zu fortantiger Vermeidung des in der letzten Zeit auf all ihrem Thun und Lassen gelegenen göttlichen Unsegens die levitischen Reinigkeitsgesetze, namentlich in Beziehung auf die darzubringenden Opfer, mit größerer Aufmerksamkeit wie bisher, beziehungsweise mit unverbrüchlich strenger Gewissenhaftigkeit beobachten möchten; die zweite, eine Verheißung an Zorobabel, daß unter den in der Zukunft bevorstehenden politischen Reichsumwälzungen sein Geschlecht und seine Familie als ein ganz besonders werthvolles eigenthümliches Kleinod bei Gott in Ehren gehalten werden solle.

CXLII. Persische Landeshoheit. (Fortsetzung.)

Der Hohenpriester Josue. Erbauung des zweiten Tempels. Der Prophet Zacharias. (Fortsetzung.)

§. 643.

Zacharias 1, 7 — cp. 6.

Im Februar des darauffolgenden Jahres 3579 beginnt eine Reihe von acht wahrscheinlich kurz aufeinander folgenden Visionen, deren der